



*Die lebensspendende Quelle*

## **Alkoholismus**

**Wie kann man frei werden?**



## Alkoholismus

### Wie kann man frei werden?

Von Vr. Kallimach Koutras

**Der Alkoholismus (er wird auch Trunksucht, Alkoholkrankheit oder Alkoholkonsumstörung genannt) ist die Abhängigkeit von alkoholhaltigen Getränken. Sie zerstört die Alkoholkranken seelisch und körperlich und auch ihre Familien leiden Schaden durch diese Abhängigkeit.**

**Gott liebt die Trinker und ihre Familien und will ihnen helfen, wenn sie es zulassen. Er respektiert aber auch den freien Willen der Trinker. Gott lässt uns in den Himmel, wenn wir mit guten Werken glauben, umkehren und getauft werden. Er lässt uns aber auch in die Hölle landen, wenn wir nicht glauben und ohne ihn leben wollen und uns selbst so vom Leben trennen. Gott respektiert den menschlichen Willen.**

**Doch er will, dass wir uns für das Leben entscheiden, damit wir leben.**

**Wir Menschen sind seelisch schwach. Jesus Christus erlöst uns. Ohne Gott schaffen wir es nicht:**

Ich bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der Weingärtner. Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, nimmt er weg; jede aber, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt. Ihr seid schon rein um des Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibt in mir, und ich bleibe in euch! Gleichwie die Rebe nicht von sich selbst aus Frucht bringen kann, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; **denn getrennt von mir könnt ihr**

**nichts tun.** Wenn jemand nicht in mir bleibt, so wird er weggeworfen wie die Rebe und verdorrt; und solche sammelt man und wirft sie ins Feuer, und sie brennen. Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr wollt, und es wird euch zuteilwerden. Dadurch wird mein Vater verherrlicht, dass ihr viel Frucht bringt und meine Jünger werdet. Joh 15, 1-8

Denn wir wissen, dass das Gesetz geistlich ist; ich aber bin fleischlich, unter die Sünde verkauft. Denn was ich vollbringe, billige ich nicht; denn ich tue nicht, was ich will, sondern was ich hasse, das übe ich aus. Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so stimme ich dem Gesetz zu, dass es gut ist. Jetzt aber vollbringe nicht mehr ich dasselbe, sondern die Sünde, die in mir wohnt. Denn ich weiß, dass in mir, das heißt in meinem Fleisch, nichts Gutes wohnt; das Wollen ist zwar bei mir vorhanden, aber das Vollbringen des Guten gelingt mir nicht. Denn ich tue nicht das Gute, das ich will, sondern das Böse, das ich nicht will, das verübe ich. Wenn ich aber das tue, was ich nicht will, so vollbringe nicht mehr ich es, sondern die Sünde, die in mir wohnt. Ich finde also das Gesetz vor, wonach mir, der ich das Gute tun will, das Böse anhängt. Denn ich habe Lust an dem Gesetz Gottes nach dem inneren Menschen; ich sehe aber ein anderes Gesetz in meinen Gliedern, das gegen das Gesetz meiner Gesinnung streitet und mich gefangen nimmt unter das Gesetz der Sünde, das in meinen Gliedern ist. **Ich elender Mensch! Wer wird mich erlösen von diesem Todesleib?** Ich danke Gott durch Jesus Christus, unseren Herrn! So diene ich selbst nun mit der Gesinnung dem Gesetz Gottes, mit dem Fleisch aber dem Gesetz der Sünde. Röm 7, 14-25

**In ihm haben wir die Erlösung** durch sein Blut, die Vergebung der Übertretungen nach dem Reichtum seiner Gnade. Eph 1, 7

**Gott will, dass der Mensch frei von Sünden und schädlichen Abhängigkeiten ist. Er will die Trunksucht nicht. Er will den Trinker:**

Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm geglaubt hatten: **Wenn ihr in meinem Wort bleibt, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.** Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Nachkommenschaft und sind nie jemandes Sklaven gewesen. Wie sagst du: Ihr sollt frei werden? Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde tut, ist der Sünde Sklave. Der Sklave aber bleibt nicht für immer im Haus; der Sohn bleibt für immer. Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein. Joh 8, 31-36

Irrt euch nicht: Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Weichlinge, noch Knabenschänder, weder Diebe noch Habsüchtige, noch **Trunkenbolde**, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes erben. Und solche sind etliche von euch gewesen; aber ihr seid abgewaschen, ihr seid geheiligt, ihr seid gerechtfertigt worden in dem Namen des Herrn Jesus und in dem Geist

unseres Gottes! **Alles ist mir erlaubt — aber nicht alles ist nützlich! Alles ist mir erlaubt — aber ich will mich von nichts beherrschen lassen!** 1 Kor 6, 9-12

Höre du, mein Sohn, und werde weise und leite dein Herz den geraden Weg! Sei nicht unter Weinsäufern, noch unter denen, die Fleisch verprassen! Denn ein Säufer und Schlemmer verarmt, und Schläfrigkeit kleidet in Lumpen. Spr 23, 19-21

Beim Wein spiele nicht den starken Mann! Denn viele hat der Wein zugrunde gerichtet. Sir 31, 25

Wer hat Ach und wer hat Weh? Wer hat Streit? Wer hat Klage? Wer hat Wunden ohne Ursache? Wer hat trübe Augen? Die, welche spät aufbleiben beim Wein, die einkehren, um Würzwein zu kosten! **Schau nicht darauf, wie der Wein rötlich schimmert, wie er im Becher perlt! Er gleitet leicht hinunter; zuletzt aber beißt er wie eine Schlange und sticht wie eine Otter!** Deine Augen werden seltsame Dinge sehen, und dein Herz wird verworrenes Zeug reden; du wirst sein wie einer, der auf hoher See schläft und wie einer, der oben im Mastkorb liegt. »Man hat mich geschlagen, aber es tat mir nicht weh; man prügelte mich, aber ich merkte es nicht! Wann werde ich aufwachen? Ich will es weiter so treiben, ich werde ihn wieder aufsuchen!« Spr 23, 29-35

### **Der Alkoholiker muss frei werden wollen:**

Als Jesus diesen daliegen sah und erfuhr, dass er schon so lange Zeit in diesem Zustand war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden? Joh 5, 6

### **Gott macht rein und frei, wenn der betende Mensch, der sich abmüht, es will und sich vor Gott demütigt:**

Und siehe, da kam ein Aussätziger, fiel vor ihm nieder und sagte: Herr, wenn du willst, kannst du mich rein machen. Mt, 8, 2

Jeden Gräuel hasst der Herr, und wer den Herrn fürchtet, kann den Gräuel nicht lieben. Er selbst hat am Anfang den Menschen gemacht und hat ihn der Macht seiner Entscheidung überlassen. Wenn du willst, wirst du die Gebote bewahren und die Treue, um wohlgefällig zu handeln. Er hat dir Feuer und Wasser vorgelegt, was immer du erstrebst, danach wirst du deine Hand ausstrecken. **Vor den Menschen liegen Leben und Tod, was immer ihm gefällt, wird ihm gegeben.** Denn groß ist die Weisheit des Herrn, stark an Kraft ist er und sieht alles. Sir 15, 14-18

### **Der Alkoholismus ist ein Geist aus der Hölle. Gegen den Dämon des Alkoholismus kämpfen mit Glauben, Gebet und Fasten:**

Und einer aus der Menge antwortete und sprach: Meister, ich habe meinen Sohn zu dir gebracht, der hat einen sprachlosen Geist; und wo immer der ihn ergreift, da wirft



er ihn nieder, und er schäumt und knirscht mit seinen Zähnen und wird starr. Und ich habe deinen Jüngern gesagt, sie sollten ihn austreiben; aber sie konnten es nicht! Er aber antwortete ihm und sprach: O du ungläubiges Geschlecht! Wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen? Bringt ihn her zu mir! Und sie brachten ihn zu ihm. Und sobald der Geist ihn sah, zerterte er ihn, und er fiel auf die Erde, wälzte sich und schäumte. Und er fragte seinen Vater: Wie lange geht es ihm schon so? Er sprach: Von Kindheit an; und er hat ihn oft ins Feuer und ins Wasser geworfen, um ihn umzubringen; doch wenn du etwas kannst, so erbarme dich über uns und hilf uns! Jesus aber sprach zu ihm: **Wenn du glauben kannst, alles ist möglich dem, der glaubt!** Und sogleich rief der Vater des Knaben mit Tränen und sprach: Ich glaube, Herr; hilf mir, [loszukommen] von meinem Unglauben! Da nun Jesus eine Volksmenge herbeilaufen sah, befahl er dem unreinen Geist und sprach zu ihm: Du sprachloser und tauber Geist, ich gebiete dir: Fahre aus von ihm und fahre nicht mehr in ihn hinein! Da schrie er und zerterte ihn heftig und fuhr aus; und er wurde wie tot, sodass viele sagten: Er ist tot! Aber Jesus ergriff ihn bei der Hand und richtete ihn auf; und er stand auf. Mk 9, 17-27

Und Jesus befahl dem Dämon, und er fuhr von ihm aus, und der Knabe war gesund von jener Stunde an. Da traten die Jünger allein zu Jesus und sprachen: Warum konnten wir ihn nicht austreiben? Jesus aber sprach zu ihnen: Um eures Unglaubens willen! Denn wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr Glauben hättet wie ein Senfkorn, so würdet ihr zu diesem Berg sprechen: Hebe dich weg von hier dorthin!, und er würde sich hinwegheben; und nichts würde euch unmöglich sein. Aber diese Art fährt nicht aus außer durch Gebet und Fasten. Mt 17, 18-21

### **Wer Trinker bleiben will, landet in der Hölle:**

Irrt euch nicht: Weder Unzüchtige noch Götzendiener, weder Ehebrecher noch Weichlinge, noch Knabenschänder, weder Diebe noch Habsüchtige, noch **Trunkenbolde**, noch Lästerer, noch Räuber werden das Reich Gottes erben.

1 Kor 6, 9-10

***Nicht der Wein (der Alkohol) ist schuld, sondern unsere menschliche Schwäche, die Unmäßigkeit, die Unvernunft:***

Gleich wie Leben ist Wein für die Menschen, wenn du ihn maßvoll trinkst. Was ist das Leben, wenn der Wein fehlt? Er ist geschaffen zur Heiterkeit des Menschen. Sir 31, 27

„**Wenn Du mit Vernunft alles gebrauchest und mit Vernunft Dich enthältst, wirst Du niemals sündigen;** denn die Vernunft in unserem Innern ist etwas Göttliches; sie weist die schädlichen Regungen ab und fördert die nützlichen; denn "für den Gerechten gibt es kein Gesetz". Besser ist es, mit Vernunft Wein zu trinken, als mit Hochmut Wasser. Betrachte nur die heiligen Männer, die mit Vernunft Wein tranken und daneben die Weltleute, die ohne Vernunft Wasser tranken; dann wirst Du nicht mehr Speise und Trank tadeln und loben, sondern die Gesinnung jener, die beides gut oder schlecht gebrauchen. **Wein trank auch Joseph bei den Ägyptern, doch litt er keinen Schaden am Verstande, denn er hatte seinen Sinn gestählt.**“ Palladius von Helenopolis

### ***Der Kirchenvater Johannes Chrysostomus: Der Trinker zerstört und verdammt sich selbst***

Allein so darf man es nicht machen; solche Reden sind ein Zeichen teuflischer Einflüsterung. Nicht dem Weine sollst du die Schuld geben, sondern der Trunksucht. Nimm einen Trinker her, wenn er nüchtern ist, schildere ihm seine ganze Abscheulichkeit und sprich zu ihm: Der Wein ist uns gegeben worden, um uns zu erheitern, nicht damit wir den Anstand einbüßen; zu unserer Freude, nicht zu unserer Schmach; zur Erhaltung der Gesundheit, nicht um uns krank zu machen; zur Kräftigung der leiblichen Schwäche, nicht zur Schwächung der Kräfte der Seele. Gott hat dich mit dieser Gabe beehrt; wie kannst du dich selbst entehren durch Unmäßigkeit? Höre doch, was Paulus sagt: "Gebrauche ein wenig Wein wegen deines Magens und deiner häufigen Schwächen". Wenn Timotheus, ein Heiliger, trotz seiner Krankheit und seiner fortwährenden Unpäßlichkeiten keinen Wein genoß, bis es ihm der Meister auftrug, womit wolltten wir uns entschuldigen, wenn wir uns bei voller Gesundheit betrinken? Zu Timotheus sprach Paulus: "Trinke ein wenig Wein wegen des Magens", zu jedem von euch, der sich berauscht, wird er sagen: Du darfst nur wenig Wein genießen, wegen der Fleischessünden, wegen der häufigen unflätigen Reden, wegen der bösen Begierden, welche die Trunkenheit im Gefolge hat. Genügen euch schon diese Gründe nicht, so enthaltet euch des unmäßigen Trinkens wenigstens wegen der Unlust und Verdrossenheit, die es nach sich zieht. **Der Wein ist zur Freude gegeben worden, so lesen wir: "Wein erfreut des Menschen Herz". Ihr aber tut dieser guten Wirkung Schmach an. Kann es denn eine Freude sein, wenn man nicht mehr bei Sinnen ist, wenn man von allerlei Übelkeiten gepeinigt wird, wenn sich alles im Kreise dreht und aussieht, als wäre es von einem Schleier überzogen, wenn man sich gleich einem Fieberkranken den Kopf mit Öl einreiben muß?**

**Diese meine Worte gelten aber nicht allen und doch auch wieder allen; nicht als ob nämlich alle dem Trunke ergeben wären, Gott bewahre, sondern weil sich die Nüchternen um die Betrunknen nicht kümmern. Deshalb wende ich mich besonders an euch, die ihr vernünftig seid, ähnlich wie ein Arzt, der sich ja auch nicht bloß an die Kranken wendet, sondern auch mit deren Umgebung sich bespricht. An such also sind meine Worte gerichtet, euch fordere ich auf; lasset euch ja nicht von dieser Leidenschaft ergreifen. Die aber davon befallen sind, die muntert auf, dass sie doch nicht schlimmer als die unvernünftigen Tiere sich betragen. Denn diese verlangen nicht mehr, als sie brauchen. Die Trinker dagegen sind unvernünftiger, weil sie die Grenzen der Mäßigung überschreiten.** Wieviel besser ist doch ein Esel als sie! wieviel gescheiter ein Hund! Diese und alle anderen Tiere finden beim Essen und Trinken ihr Maß in der Genüge und gehen nicht über das Bedürfnis hinaus; und würde man sie auch noch so sehr nötigen, man kann sie nicht bewegen, unmäßig zu sein. In dieser Beziehung seid ihr also schlechter als die unvernünftigen Tiere, nicht nur im Vergleich mit den Nüchternen, sondern auch für euch selbst; denn ihr beweist damit, dass ihr euch selbst nicht einmal so hoch schätzt, wie die Hunde und Esel. Denn die unvernünftigen Tiere nötigt man nicht, mehr zu fressen, als sie bedürfen, und auf die Frage: warum? entgegnest du, du wollest sie nicht schädigen. Dir gegenüber bist du nicht so behutsam. Folglich hältst du dich für weniger wert als die Tiere, und es liegt dir nichts daran, dass du fortwährend in Gefahr bist, zugrunde zu gehen. Denn die Trunkenheit schadet nicht bloß am Tage, wo du betrunken bist, sondern noch lange darüber hinaus. Wie bei einem Fieber nachteilige Wirkungen zurückbleiben, auch wenn es gewichen ist, so ist es auch bei der Trunkenheit. Auch nachdem der Rausch verflogen ist, wirkt die Aufregung in der Seele und im Leibe nach. Der arme Leib liegt da, gebrochen wie ein Fahrzeug nach dem Schiffbruche. Die Seele ist noch elender daran als der Leib; während dieser matt ist, erregt sie den Sturm und entfacht die Begierden, und ist gerade dann recht toll, wenn sie vernünftig zu sein scheint, und träumt von Wein, Fässern, Bechern

und Humpen. Es geht hier wie bei einem Sturme; nachdem das Toben desselben beschwichtigt ist, bleibt der Schaden, den er angerichtet hat; denn wie dort die Waren über Bord geworfen werden, so büßt man durch die Trunkenheit fast alle Tugenden ein. Alles, was vorher da war: Enthaltbarkeit, Schamhaftigkeit, Klugheit, Gerechtigkeit, Demut, alles schleudert sie in das Meer der Ungerechtigkeit.

Hinsichtlich der Folgen trifft der Vergleich aber nicht mehr zu. Dort wird das Fahrzeug nach dem Verluste erleichtert, hier wird es noch mehr beschwert. An Stelle des eingebüßten Reichtums nimmt es hier Sand, Seewasser und den ganzen Unrat der Trunkenheit auf. Die Folge davon ist, dass gar bald das Schiff mit den Fahrgästen und dem Steuermann zugrunde geht. Damit uns also kein solches Unglück zustoße, wollen wir uns vor diesem Sturme bewahren. Es ist eben ein Ding der Unmöglichkeit, dass einer, der dem Laster der Trunksucht verfallen ist, in das Himmelreich eingehe. **Die Schrift sagt: "Täuschet euch nicht!...weder Trunkenbolde noch Lästerer werden Gottes Reich ererben". Was rede ich nur vom Himmelreiche? Nicht einmal das Reich Gottes auf Erden kann ein Trunksüchtiger genießen. Die Trunkenheit macht ja die Tage zur Nacht, das Licht zur Finsternis; bei offenen Augen sehen die Trunkenen nicht einmal, was vor ihren Füßen liegt. Und das ist noch nicht das einzige Unheil; einer viel schlimmeren Strafe verfallen sie noch außerdem, denn unbeschreiblicher Überdruß, Schwermut, Krankheiten, Spott, Schande ist ihr beständiges Los. Können Menschen, die sich selbst so viel Böses zufügen, wohl auf Verzeihung rechnen? Wahrlich nicht! **Lasset uns also diese Pest fliehen**, damit wir der zeitlichen und ewigen Güter teilhaftig werden durch die Gnade und Güte unseres Herrn Jesus Christus, dem im Verein mit dem Vater und dem Hl. Geiste die Ehre und die Macht gebührt in alle Ewigkeit. Amen! Hl. Johannes Chrysostomus**

### **Wir alle, auch die Trinker, sollen Buße tun. Das ist Gottes Wille:**

Tut Buße, denn das Reich der Himmel ist nahe herbeigekommen! Mt 3, 2

Es waren aber zur selben Zeit etliche eingetroffen, die ihm von den Galiläern berichteten, deren Blut Pilatus mit ihren Opfern vermischt hatte. Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Meint ihr, dass diese Galiläer größere Sünder gewesen sind als alle anderen Galiläer, weil sie so etwas erlitten haben? Nein, sage ich euch; sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle auch so umkommen! Oder jene achtzehn, auf die der Turm in Siloah fiel und sie erschlug, meint ihr, dass diese schuldiger gewesen sind als alle anderen Leute, die in Jerusalem wohnen? Nein, sage ich euch; sondern wenn ihr nicht Buße tut, so werdet ihr alle auch so umkommen!

Lk 13, 1-5

### **Hasse die Trunksucht:**

Die Liebe sei ungeheuchelt! Hasst das Böse, haltet fest am Guten! Röm 12, 9

### **Liebe das Gute:**

Im Übrigen, ihr Brüder, alles, was wahrhaftig, was ehrbar, was gerecht, was rein, was liebenswert, was wohllautend, was irgendeine Tugend oder etwas Lobenswertes ist, darauf seid bedacht! Phil 4, 8

## **Bete. Bete viel und oft:**

Betet ohne Unterlass! 1 Thess 5, 17

Er sagte ihnen aber auch ein Gleichnis, um ihnen zu zeigen, dass es nötig ist, allezeit zu beten und nicht nachlässig zu werden; und er sprach: Es war ein Richter in einer Stadt, der Gott nicht fürchtete und sich vor keinem Menschen scheute. Es war aber eine Witwe in jener Stadt; die kam zu ihm und sprach: Schaffe mir Recht gegenüber meinem Widersacher! Und er wollte lange nicht; danach aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich auch Gott nicht fürchte und mich vor keinem Menschen scheue, so will ich dennoch, weil mir diese Witwe Mühe macht, ihr Recht schaffen, damit sie nicht unaufhörlich kommt und mich plagt. Und der Herr sprach: Hört, was der ungerechte Richter sagt! Gott aber, wird er nicht seinen Auserwählten Recht schaffen, die Tag und Nacht zu ihm rufen, wenn er auch lange zuwartet mit ihnen? Ich sage euch: Er wird ihnen schnell Recht schaffen! Doch wenn der Sohn des Menschen kommt, wird er auch den Glauben finden auf Erden? Lk 18, 1-8

So wurde Petrus nun im Gefängnis bewacht; von der Kirche aber wurde unablässig für ihn zu Gott gebetet. Als nun Herodes ihn vorführen wollte, schlief Petrus in jener Nacht zwischen zwei Kriegsknechten, mit zwei Ketten gebunden; und Wächter vor der Tür bewachten das Gefängnis. Und siehe, ein Engel des Herrn trat hinzu, und ein Licht erglänzte in dem Raum. Er weckte aber Petrus durch einen Schlag an die Seite und sprach: Steh schnell auf! Und die Ketten fielen ihm von den Händen. Und der Engel sprach zu ihm: Umgürte dich und zieh deine Schuhe an! Und er tat es. Und [jener] spricht zu ihm: Wirf deinen Mantel um und folge mir! Und er ging hinaus und folgte ihm und wusste nicht, dass es Wirklichkeit war, was durch den Engel geschah, sondern er meinte ein Gesicht zu sehen. Apg 12, 5-9



## Ikone: Die lebenspendende Quelle

*Das Gebet zur Gottesmutter vor dieser Ikone hat schon vielen Alkoholkranken geholfen*

Auf der Ikone ist eine große Brunnenschale zu sehen, die in einem breiten Wasserbehälter steht.



Über der Brunnenschale, manchmal auch in ihr, ist die Mutter Gottes mit dem Jesuskind dargestellt. Aus der Schale fließen Ströme lebenspendenden Wassers, von dem dürstende Menschen trinken.

Zu Beginn des V. Jahrhunderts ging der damalige Heerführer und spätere byzantinische Kaiser Leo durch einen Zypressenhain neben dem Goldenen Tor der Stadt Konstantinopel. Als er hier einen Blinden traf, der vom Weg abgekommen war, führte er ihn in den Schatten, damit er sich ausruhen konnte; er selbst aber machte sich auf, Wasser zu suchen, um den Ermatteten zu laben. Da hörte er die an ihn gerichteten Worte: **“Kaiser Leo! Geh in diesen Hain, schöpfe vom Wasser, das du dort finden wirst, und labe damit den Dürstenden. Den Schlamm aus der Quelle aber**

**lege auf seine Augen. Mit meiner Hilfe sollst du hier eine Kirche zur Ehre meines Namens erbauen; wer hierher kommen und mit Glauben meinen Namen anrufen wird, wird Erfüllung seiner Gebete und Heilung von seinen Krankheiten erfahren.”**

Einige Zeit später, als Leo gemäß dem Wort der Gottesmutter Kaiser geworden war, befahl er, die Quelle vom Schlamm zu reinigen und sie mit einer Steinmauer einzufassen; darüber ließ er eine Kirche zu Ehren der Mutter Gottes errichten. Die Quelle nannte der Kaiser “lebenspendend”, da sich hier die Wunderkraft und heilende Gnade der Mutter Gottes gezeigt hatte.

Seit jener Zeit geschahen an dieser Quelle immer wieder viele Wunder. Nach dem Fall Konstantinopels wurde die Kirche zur “Lebenspendenden Quelle” zerstört, und die Quelle selbst zugeschüttet. Aber die Christen legten sie wieder frei und schöpften daraus Wasser. Es gibt Zeugnisse von hier geschehenen Wundern aus den 20er Jahren des XIX. Jahrhunderts. Im Laufe der Zeit wurde die türkische Herrschaft weniger streng, und über der Quelle konnte im Jahre 1835 wieder eine Kirche erbaut werden.

In Russland gibt es viele verehrte Ikonen des Typs “Lebenspendende Quelle”. **Im Kloster von Sarov, in dem der ehrwürdige Serafim von Sarov wirkte, wurde eine Kirche zu Ehren dieser Ikone erbaut. Der Ehrwürdige schickte oft kranke Pilger zum Gebet zu dieser Ikone, und sie wurden geheilt.**

Das Fest der Mutter-Gottes-Ikone “Die Lebenspendende Quelle” wird am Freitag der Lichten (Oster-)Woche gefeiert. *Quelle: Orthodoxes Glaubensbuch*

## **Hilfreiche Gebete gegen die Trunksucht:**

*„Bittet, so wird euch gegeben; sucht, so werdet ihr finden; klopft an, so wird euch aufgetan!  
Denn jeder, der bittet, empfängt; und wer sucht, der findet; und wer anklopft, dem wird  
aufgetan.“*

Jesus Christus

*„Ob unser Gebet erhört wird, hängt nicht von der Anzahl der Worte ab,  
sondern von der Inbrunst der Seele.“*

Hl. Johannes Chrysostomus

***Gott liebt dich. Denke an Gott und bete respektvoll diese Gebete, wenn du allein bist. Bete viel und oft:***

### **Gebetsfolge**

*Offenbare dem Herrn zuerst respektvoll dein Problem - Bete danach folgende Gebete:*

Herr erbarme dich meiner. Heile meine Seele, denn wider dich habe ich gesündigt.

Jesus hilf mir! Herr, hilf mir! (12x)

Du Schutz der Christen, du lebenspendende Quelle, Allheilige Gottesgebälerin und Immerjungfrau Maria, rette mich und mein Haus. Vertreibe alle sichtbaren und unsichtbaren Feinde von uns. Vernichte den Geist der Trunksucht. Schütze uns, du Mutter der Christen.

Allheilige Gottesgebälerin rette uns! (60 x)

Herr Jesus Christus, Sohn Gottes, auf die Gebete der Gottesgebälerin, erbarme dich über mich Trinker(in). (33 x)

Gott, komme mir zu Hilfe, Herr, eile dich mir zu helfen.

Jesus hilf mir! Herr, hilf mir! (12x)

Herr erbarme dich meiner. Heile meine Seele, denn wider dich habe ich gesündigt.

*Danke nun dem Herrn mit eigenen Worten.*